

Kampagne „Ricklinger Wald - Für natürlichen Klimaschutz am Südschnellweg - Jeder Baum zählt“



„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, das etwas gut ausgeht, sondern, das etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht“ Václav Havel

„Damit das Mögliche entsteht, muss das Unmögliche immer wieder versucht werden“ Hermann Hesse

„Wir Menschen glauben, wir sind die Krone der Schöpfung. Die Schöpfung jedoch gab den Bäumen die Krone“ Martina Beyrich

Hintergrund:

Der Ricklinger Wald ist zwar ein kleiner Wald, aber mit der Beeke (Ihme), die durch ihn hindurchfließt, einer der ursprünglichsten, die Hannover hat.

Das „Ricklinger Holz“ wird zum Ricklinger Wald, um deutlich zu machen, dass der Trassenwald u.a. die wichtige Funktion erfüllt, das südliche und nördliche Ricklinger „Holz“ zu verbinden (Biotoptvernetzung).

Wenn der Ausbau des Südschnellweges wie geplant umgesetzt würde, hätte das Zerreißen des Waldes unkalkulierbare Konsequenzen in Bezug auf die Resilienz und Biodiversität der zurückbleibenden Gebiete/Ökosysteme.

Außerdem ist der Ricklinger Wald von großer Bedeutung für das lokale Klima, ohne Schatten heizt sich die Straße auf 60 Grad auf. Es wäre verantwortungslos, nun nach Reißen der 1,5 Grad-Grenze noch mehr Wald für breitere und damit womöglich dauerhaft unbeschattete Straßen abzuholzen.

Der Erhalt des Trassenwaldes am Südschnellweg ist der kostengünstigste **Klimaschutz**, den man sich für Hannover vorstellen kann, denn man könnte 30 bis 50 Mio. Euro einsparen und würde nicht zu noch mehr Autoverkehr einladen.

Der Wert von natürlich gewachsenem Wald für das klimatische Gleichgewicht der Erde ist allgemein bekannt und drückt sich z.B. in der Waldstrategie 2030 und dem Aktionsplan natürlicher Klimaschutz aus....

Konzept:

Menschen, die einen Button tragen, zeigen damit: Ich bin Teil der Menschengemeinschaft, die sich weiter für den Erhalt des Trassenwaldes am Südschnellweg einsetzt. Dafür trage ich mich mit meiner E-Mail-Adresse in die Liste ein. Außerdem bin ich dazu eingeladen, bei mir zeitlich möglichen und mir entsprechenden Aktionen mitzumachen, um Präsenz zu zeigen.

Es wird eine Bittschrift an die Bundesregierung: Umweltministerium „Aktionsplan natürlicher Klimaschutz“ (Gesundheits- und Verkehrsministerium in cc), und an den „Landesvater von Niedersachsen“, Stephan Weil und die NLStBV gesendet.

Für einen Button werden fünf Euro Spende erbeten, davon sind zwei Euro für Produktion des Buttons & Infomaterial sowie drei Euro werden für weitere juristische Vorgehensweisen (Beratung, Beantragung, Einsicht...und der solidarischen Unterstützung der noch laufenden Klagen), in symbolischer Anlehnung, wie an anderen Orten kollektiv Wald gekauft wird, um die Zerstörung von wichtigen Ökosystemen zu verhindern.

....Die Bäume am Südschnellweg in der Leinemasch beeinflussen das Stadtklima positiv (Kaltluftquelle auf der Klimakarte) und sind damit auch für die Gesundheit der Bewohner*innen und Erholungssuchenden von großer Bedeutung. „Ohne Bäume wären Städte unbewohnbare

Betonlandschaften.“

Wald in freier Entwicklung (Naturwald/ wilder Wald) ist aufgrund seiner Komplexität und Biodiversität besonders resilient. Um diese entwickeln zu können, braucht es Zeit und ca. 70 Jahre freie Waldentwicklung am Südschnellweg hat zu großem Reichtum geführt. Daher ist der nördliche Ricklinger Wald ein „geschützter Landschaftsbestandteil“ (d.h. kleines Naturschutzgebiet). Diesen Reichtum gilt es zu erhalten.

Zudem ist mit dem EGMR¹-Urteil vom 09.04.2024 juristisch festgestellt, dass die Bürger*innen eines Staates zum Schutz ihrer eigenen Gesundheit ein **Menschenrecht auf einen wirksamen Klimaschutz haben**. Diesem hat sich auch der Verkehrssektor unterzuordnen.

Wenn der Trassenwald dennoch zerstört werden sollte (und damit die Resilienz und des Ricklinger Waldes gefährdet wäre), wäre das ein Angriff auf unser **Grundrecht auf Gesundheit**.

Außerdem kann in der Liste ein „Rechte der Natur“ für die „**Rechte der Natur ins Grundgesetz**“ **angekreuzt werden**: „Angesichts der aktuellen Lage der Welt halte ich es für notwendig, dass unser juristisches System eine ökologische Justierung erfährt, um der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen Einhalt zu gebieten.“

Geplante Aktionen (u.a.):

- **Veranstaltung mit Francis Hallé**, französischer Botaniker und Initiator des zukunftsweisenden Projektes, **in Europa Bedingungen für die Wiederkehr eines Urwaldes zu schaffen**.
- **29.4.25 ca. 21 Uhr Filmvorführung im Freien als Vorspiel zu Aktionen am Rande des Kirchentags (30.4. bis 4.5.)**
- **15.6.25 poetischer Spaziergang AUF dem Südschnellweg mit Rayen Kvyeh, Mapuche Dichterin aus Chile**
- **14.9.25 Teilnahme am Regionentdeckertag zum NATUR-Denk'Mal „Zwillingseichen“ im nördlichen Ricklinger Wald mit (Schnitzeljagd oder) Waldquiz ...**

PS nach den unerwarteten Rodungen von 1,4 ha vom 17.-22.2.25:

Wir sind durch die kurzfristig angekündigten Rodungen von viel größerem Ausmaß, als es nach der Informationsveranstaltung der NLStBV Ende August 2024 zu erwarten gewesen war, erschüttert.

ABER die Kampagne macht selbst dann Sinn, wenn die Rodungs- und Verbreiterungsmaschinerie tatsächlich nicht mehr aufzuhalten sein sollte, denn die Diskrepanz zu dem, wie es eigentlich sein sollte, wird so sichtbar. Das Festhalten an der aus der Zeit gefallenen Planung ist zwar möglicherweise legal, aber **Natürlicher Klimaschutz sieht anders aus ...** und ist immer noch möglich.

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder, leise, wie einem Vogel, die Hand hinhalten“ Hilde Domin

Weitere Informationen

www.openpetition.de/leinemasch

Kontakt: anna_piquardt2002@yahoo.de



1 Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

RICKLINGER WALD
Für natürlichen Klimaschutz am Südschnellweg
(und allen Wegen) – Jeder Baum zählt

	Name	Stadtteil bzw. Gemeinde	E-Mail	Rechte d. Natur ins GG
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

Weitere Infos: www.openpetition.de/leinemasch oder anna_piquardt2002@yahoo.de